Nr. 228.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Freitag, 28. September 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15

Historischer Kalender.

28. September: Kaiser Heinrich VI., zu Messina gest. 1197. — Schlacht bei Mühldorf, 1322. — Karl Ritter, berühmter Geograph, gest. 1859 — Einweihung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, 1883. — Louis Pasteur, berühmter Arzt, gest. 895.

Der Erklärung des Vorstandes der lutherischen Konferenz in Minden-Ravensberg in Sachen César

sind ferner beigetreten:

Pastor Fliedner, Bethel. Pastor Wöhrmann, Herford. Pfarrer W. Brünger, Exter. Superintendent Höpker, Kirchlengern. H. Koch, Nr. 66 Baldorf. Das Presbyterium zu Kirchlengern. Das Presbyterium zu Lahde (einstimmig). Presbyterium und Repräsentation von Dornberg.

Bezugnehmend auf den Versuch der Reinoldigemeinde in Dortmund und des Vorstandes der „Freunde der evangel. Freiheit in Rheinland und Westfalen" den Glauben an die Grund- und Heilstatsachen des Christentums mit wandelbaren zeitgeschichtlichen theologischen Anschauungen auf eine Stufe zu stellen, erklärt die Evangel.-Kirchliche Vereinigung Iserlohn (160 Mitglieder) in ihrer letzten, sehr gut besuchten Versammlung am 14. September sich einstimmig mit den Ausführungen des Vorstandes der lutherischen Konferenz in Minden-Ravensberg, wie solche in der ‚Neuen Westfälischen Volks Zeitung' vom 12. September 1906 zum Abdruck gebracht sind, einverstanden.

Die Evangel.-Kirchliche Vereinigung in Iserlohn wünscht, daß diese Erklärung mit dazu beitragen möge, unserer Kirche den wahren Glaubensgrund und die Heilstatsachen des Christentums in Lehre und Amt auch in Zukunft unverfälscht zu erhalten.

Der Vorstand der Evangel.-Kirchlichen Vereinigung Iserlohn.
Ernst Horn. W. Brosse. Aug. Grüber. Harbach. Heinr. Mintze. Friedr. Schnellenbach.

Außer etwa 350 Einzelpersonen aller Stände, unter denen neben den Pastoren auch die Lehrer zahlreich vertreten sind, haben sich der Erklärung bisher folgende Körperschaften, Vereine ꝛc. angeschlossen:

2 Kreissynoden:
Vlotho
Lübbecke.

48 Presbyterien und zwar der Gemeinden:

Barkhausen	Isenstedt
Bergkirchen	Kirchlengern
Bröninghausen	Kleinbremen
Buchholz	Lahde
Bünde	Lohe
Dankersen	Löhne
Dornberg	Mahnen
Eidinghausen	Menvighüffen
Elsoff i. W.	Oerlinghausen
Enger	Petershagen
Exter	Quernheim, Stift-
Friedewalde	Rahden
Gehlenbeck	Rehme
Gütersloh	Rhynern
Hartum	Rietberg
Heepen	Rödinghausen
Heimsen	Schildesche
Herford, Johannisgem.	Schüsselburg
Herford, Münstergem.	Ströhen
Hiddenhausen	Veldorf
Hille	Versmold
Holzhausen II	Volmerdingsen
Hüllhorst	Werther
Jöllenbeck	Windheim i. Westfalen.

6 Repräsentationen und zwar der Gemeinden:
Bröninghausen
Buchholz
Dornberg
Exter (einstimmig)
Herford, Münstergemeinde
Versmold.

12 Vereine ꝛc.:
Quartalversammlung des Jöllenbecker Kreisverbandes der Jünglingsvereine
Konservativer Verein zu Kirchlengern (28 Mitglieder)
Vorstand des konservativen Bürgervereins zu Bünde
Die Jünglingsvereine bezw. Männer- und Jünglingsvereine zu Schildesche, zu Stift Quernheim, zu Mahnen, zu Sudbrack, zu Hagedorn (Kr. Herford), zu Buchholz.
Der Vorstand der Evangel.-Kirchlichen Vereinigung zu Iserlohn
Die Mitglieder des Schulvorstandes zu Hille
Vorstand des Evangelischen Lehrervereins in Minden-Ravensberg (200 Mitglieder)
Verein für innere Mission in Werther.

Dies Verzeichnis läßt deutlich erkennen, daß in Minden-Ravensberg eine sehr große Mehrheit dem Konsistorium zu Münster für seine Entscheidung dankbar ist und geschlossen hinter ihm steht.

Um weitere Zustimmungen, besonders auch von Presbyterien, wird dringend ersucht.

Erzberger!

Die ‚Kons. Korr.' schreibt: „Allgemach fangen auch die Zentrumsblätter an, von dem Sensationsmacher Erzberger abzurücken. Schüchtern zwar aber sichtlich. Es ist auch tatsächlich ganz unerträglich geworden, wie dieser jugendliche Abgeordnete den Herrn und Meister nicht nur in der Zentrumspartei sondern auch in der Politik überhaupt spielt. Nach allen Richtungen hin droht dieser betriebsame Literat mit Enthüllungen — und wenn er zur Rede gestellt wird, „kneift" er. Wäre der Reichstag beisammen, so könnte einfach die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht an der Zeit sei, eine Untersuchungskommission einzusetzen, um, wie seinerzeit die „Akten" Ahlwardts, so die „Trümpfe", die Erzberger durchaus in der Hand behalten will, zu prüfen. Unsers Erachtens ist es eine unumgängliche Pflicht der Zentrumspartei, endlich gegen das Erzbergersche „System", das zwar materiell einträglich für den Unternehmer sein mag, aber doch allmählich die ganze deutsche Presse herabsetzt und das Ansehen Deutschlands überhaupt schädigt, mit aller Entschiedenheit vorzugehen. Man wird doch nicht annehmen sollen, die Zentrumspartei habe über Erzberger jegliche Macht verloren —; wenn dem aber so wäre, dann sollte in dieser Hinsicht Farbe bekannt und Herr Erzberger zum absoluten Zentrumsführer gemacht werden. Wenn ein Abgeordneter irgend einer anderen Partei eine parlamentarisch journalistische Praxis ausübte, wie Erzberger, dann würde nicht zuletzt die Zentrumspartei sehr bald geeignete Töne finden, um ihn unmöglich zu machen."

Vor kurzem enthüllte bekanntlich ein Berliner Korrespondenzblatt, daß zwei Berliner Blätter Subvention vom Kongostaate beziehen und dafür kongofreundliche Artikel veröffentlichten. Herr Erzberger habe nach dem Namen dieser Blätter gar nicht gefragt. Es sei auch nicht seine Aufgabe, die Namen dieser Blätter zu ermitteln. (Dann darf er aber auch nicht von der Sache reden!) Jetzt bekommt nun die ‚National-Ztg.' von einer Seite, die von ihr für gut unterrichtet gehalten wird, die Mitteilung, daß es ein Preßbureau der Kongoregierung gar nicht gibt.

Ueber Rembrandt als biblischen Darsteller

hielt Herr Pastor Jäger-Bethel am Dienstag abend im großen Saal des Assapheums vor einem vielhundertköpfigen Publikum einen Lichtbildervortrag, der ein überaus genußreiches Intermezzo des jetzt in Bethel tagenden theologischen Kursus bildete. Von Herrn Pastor Kuhlo's Bläserchor stimmungsvoll eingeleitet zogen an dem Beschauer eine Reihe vorzüglicher Lichtbilder vorüber, die der Vortragende in gedankenreicher Weise erläuterte.

Fremd und unsympathisch muten die Werke Rembrandt's diejenigen an der gewöhnt ist, die vollkommene Darstellung der biblischen Gestalten in den Bildern Heinrich Hofmanns oder Plockhorst zu erblicken, — aber wie es ein gutes Zeichen der Zeit ist, daß der Sinn wieder wach wird für die alten, herben Lieder und Choräle, so ist es auch freudig zu begrüßen, daß sich das Verständnis für die herbe, alte darstellende Kunst zu erschließen beginnt. Das Wesen dieser Kunst verkörpert sich in zwei deutschen Meistern: Dürer und Rembrandt, deren ungemein zahlreiche biblische Bilder uns zeigen, wie mächtig gerade die biblischen Stoffe das damalige Volksleben beherrschten. Denn Rembrandt, der den meisten vorwiegend nur als Portraitmaler bekannt ist, hat außer zahllosen Handzeichnungen, — nicht weniger als 110 Gemälde und 70 Radierungen biblischen Inhalts geschaffen, aus denen seine Eigenart weit besser erkennbar ist, als aus den Portraits. Was die Gestalten Rembrandt's oft so unerhört lebensvoll erscheinen läßt ist außer der virtuosen Behandlung des Lichts die packende Charakteristik, die doch nie in Karrikatur ausartet; wenn wir bei Rembrandt das gefällig Schöne auch vergebens suchen, so vermissen wir dafür auch dessen Entartung in leere Grazie, der die biblische Darstellung so vieler Neueren verfallen ist.

Im Gegensatz zu den großen Meistern der italienischen Renaissance sind zwei Abschnitte des biblischen Gesamtinhaltes ganz aus Rembrandt's Darstellungskreis ausgeschlossen: Urzeit und Wiederkunft, Schöpfung und Neuschöpfung. Abgesehen von einer minderwertigen Verkörperung des ersten Menschenpaares beginnt Rembrandt's Bilder-Bibel mit Abraham, dessen Opferung Isaaks eins seiner dramatisch ergreifendsten und zugleich bekanntesten Werke ist. Wie überhaupt ein Bild schneller zum Verständnis eines Vorgangs führt als Worte, so gibt gerade dieses Bild dem Beschauer einen unmittelbaren Begriff von der Schwere des Opfers und der Größe des Gehorsams, den Abraham bezeugt. Rembrandt hat diese Scene des öfteren abgebildet, wie er es bei seinen Lieblingssujets gerne tut, und man sieht in den mehr oder minder erheblichen Abweichungen so recht das Ringen des Künstlers mit dem künstlerischen Ausdruck. Die Opferung aus der Eremitage — St. Petersburg wurde im Lichtbilde vorgeführt; die Münchener Wiederholung, die in der grausam realistischen Haltung des zur Schächtung vorbereiteten Isaak und in der Geberde des bekümmerten und zugleich erschreckenen Vaters mit dem vorigen Bild übereinstimmt, übertrifft dieses noch durch die vollendetere Darstellung des Engels, der sich freier und lebensvoller zu bewegen scheint.

Rembrandts zweite Lieblingsgestalt des alten Testaments ist Simson: wir sahen dessen Hochzeit (Dresdener Gallerie) und dessen Blendung (Gallerie Schönborn-Wien), letzteres eine Scene von stärkstem Pathos und einem Inhalt, der nicht allein für schwache Nerven ungeeignet ist, sondern auch ästhetisch fragwürdig wäre, wenn nicht das religiöse Bewußtsein daraus hervorleuchtete, wie furchtbar es dem ergehen kann, der von Gott abfällt.

In noch größerem Umfang und mit noch innigerer Liebe hat sich Rembrandt der Darstellung neutestamentlicher Szenen zugewandt. Verkündigung und Kindheit finden wir ebenso meisterhaft verbildlicht, wie Gleichnisse und Wunder des Herrn. Der Heiland als Herr über Krankheit und Tod — das ist der Inhalt der beiden Radierungen „Die große Auferweckung des Lazarus" und „Das Hundertguldenblatt" oder „Die große Krankenheilung", die in der Schilderung einer innerlich und äußerlich bewegten Volksmenge unübertroffen ist. Es ist nicht möglich, hier die Fülle der Kreuzerhöhungen, Kreuzesabnahmen, Grablegungen und Auferstehungsszenen aufzuführen, wie sie namentlich die alte Pinakothek Münchens in glänzender Sammlung vereinigt. Alle diese Bilder finden sich in besten Reproduktionen zusammengestellt in der von Herrn Buchhändler Fischer (Obernstraße) veranstalteten Rembrandtausstellung, die jeden Besucher das Verständnis für den Meister noch weiter erschließen wird. Für unser Volk aber wäre die Ausgabe einer von Rembrandts Bildern illustrierten Bibel ein wertvolles und zeitgemäßes Geschenk. — Der interessante Vortrag fand mit dem Liede „Schönster Herr Jesu" einen feierlichen Abschluß.

Dr J.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 27 September.

Auf das von der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins in Augsburg an den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm ist, nach einem Telegramm aus Augsburg, nachfolgende Antwort eingegangen:

„Auf Befehl des Kaisers und Königs habe ich die Ehre, der Hauptversammlung mitzuteilen, daß Se. Majestät sich über das freundliche Gedenken der zu ernster Arbeit dort versammelten evangelischen Männer sehr gefreut haben, und für die Allerhöchstihm, wie dem ganzen Königlichen Hause gewidmeten treuen Segenswünsche vielmals danken lassen. Se. Majestät begleiten die Verhandlungen der Hauptversammlung mit lebhaftem Interesse und wünschen der Liebesarbeit der Gustav Adolf Stiftung unter Förderung und Fürbitten der gesamten evangelischen Christenheit auch ferner Gottes reichsten Segen.
v. Lucanus, Geh. Kabinettrat"

In Kiel übergab Mittwoch, vormittag 11 Uhr der Generalinspekteur der Marine, Großadmiral von Koester an Bord des Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II", woselbst die Admirale und Kommandanten der Flotte sich versammelt hatten, das Kommando der aktiven Schlachtflotte an Se. Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen. Während die Flagge des Großadmirals auf dem bisherigen Flaggschiffe niedergeholt wurde, setzte das neue Flottenflaggschiff die Flagge des nunmehrigen Flottenchefs. Die salutfähigen Schiffe im Hafen salutierten die Flaggen. Das bisherige Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II" tritt in den Verband des ersten Geschwaders ein. Prinz Heinrich übergab gestern bereits die Geschäfte des Chefs der Marinestation der Ostsee an den Vizeadmiral v. Prittwitz und Gaffron.

Der ‚Dziennik Berlinski' tritt jetzt in bezug auf seine Behauptung, daß der Kultusminister mit dem Kardinal Kopp über den Streik der polnischen Schulkinder eine Unterredung gehabt habe, den Rückzug an, indem er erklärt, die bewußte Aussprache der beiden Herren lasse sich zeitlich mit der Obstruktion der Kinder nicht in Zusammenhang bringen.

Die ‚Kreuz-Zeitung' meldet: „Unser hochverehrter und geschätzter Mitarbeiter in der Redaktion Herr Professor Dr. Irmer hat einem an ihn ergangenen Rufe zum Wiedereintritt in die staatliche Unterrichtsverwaltung Folge zu leisten sich entschlossen. Er ist zunächst als Hilfsarbeiter in das Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten einberufen und hat diese Stellung heute angetreten. In seiner Stellung bei der ‚Kreuz Zeitung' ist Herr Professor Irmer auf seinen Wunsch bis auf weiteres beurlaubt." In recht galliger Stimmung bemerkt dazu der liberale ‚Hann. Cour.':

„Die Berufung geschieht jedenfalls, um einem tiefgefühlten Bedürfnis abzuhelfen. Außerhalb des Kultusministeriums wird man freilich meinen, daß die Ideen der ‚Kreuzztg' in diesem Ministerium schon ausreichend zur Geltung kommen. Immerhin trägt diese Berufung zur weiteren Klärung der Lage bei, und das ist immerhin dankenswert."

An die Stelle des verstorbenen Geheimrats Sattler ist der bisherige Geh. Staatsarchivar, Geh. Archivrat Dr phil. Paul Bailleu in Berlin zum „zweiten Direktor der Staatsarchive" ernannt. Im Anschluß an diese Ernennung wurde der Archivar Dr. Kretzschmar, bisher am Königlichen Staatsarchiv in Hannover, an das Königliche Geheime Staatsarchiv in Berlin versetzt.

Braunschweig 27. Septbr. Die vom Landtag beschlossene Resolution zur Thronfolgefrage ist, wie die ‚Landes-Zeitung' erfährt, sofort vom Regentschaftsrat dem Reichskanzler in Abschrift mit gleichzeitiger Stellung der entsprechenden Anrede übersandt worden. Staatsminister Dr. v. Otto ist heute mittag zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler nach Homburg v. d. H. abgereist. (Hann. C.)

Frankfurt a. M., 27. Sept. Die Internationale Konferenz für Krebsforschung wurde heute durch den Vorsitzenden Geh. Rat von Leyden Berlin mit einem Dank, namentlich gegen die Teilnehmer aus England, Frankreich und Oesterreich geschlossen. In seiner Schlußrede betonte Geheimrat v. Leyden, daß die Fortschritte in der Erforschung der Krebskrankheit, die dem Tierexperiment zu danken seien, zu der Hoffnung berechtigen, daß es in nicht zu langer Zeit gelingen werde, das Uebel erfolgreich bekämpfen zu können.

Aus dem Auslande.

Wien, 26. Sept. Der Wahlreformausschuß des Abgeordnetenhauses nahm heute nach längerer Debatte den Paragraphen 23 der Reichsratswahlordnung an, der die Bestimmungen über den Wahlakt enthält, und zwar gemäß der Regierungsvorlage mit einem Zusatzantrage Kramarz betreffend die Zulassung der Vertrauensmänner aller wahlbeteiligten politischen Parteien zum Wahlakte. Nach Annahme des Paragraphen 24, der von der Konstituierung der Wahlkommissionen handelt, wurde die Verhandlung abgebrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde über die §§ 25 bis inkl. 35 der Reichsratswahlordnung beraten, die

das Wahlskrutinium, sowie die Bestimmungen für das für Galizien beschlossene Proportionalwahlsystem enthalten: Die Paragraphen wurden ohne nennenswerte Abänderungen angenommen. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Wien, 27. Septbr. Die Arbeiten des Wahlreformausschusses gehen so gut voran, daß man für Sonnabend die Schlußsitzung erwartet. Als schwierige Punkte blieben allein übrig die Frage des Mehrstimmenwahlrechts und die Wahlkreiseinteilung in Böhmen und Mähren, die bekanntlich zurückgestellt wurden. — Der regierende Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe ist aus Bückeburg hier eingetroffen.

Haag, 27. Sept. Amtlich wird gemeldet, der Fürst von Tabanan auf Bali hat sich samt seiner Familie bedingungslos ergeben.

Paris, 25. Sept. General Picquart wurde zum Divisionsgeneral ernannt. Das Dekret erscheint anfangs Oktober.

Rußland. Aus der Fülle der vorliegenden Nachrichten, die zumeist wieder Raub- und Mordanfälle enthalten, heben wir folgende Meldungen hervor: Die ‚P. T.-A.' meldet: Der hiesige Korrespondent der ‚Frkf. Ztg.' veröffentlichte in diesem Blatte eine Mitteilung einer dritten Person, wonach Ministerpräsident Stolypin die Ansicht ausgesprochen hätte, daß die Anarchie in Rußland durch Terrorisierung der Massen bekämpft werden könnte. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß der Ministerpräsident niemals irgend jemandem gegenüber eine derartige Ansicht geäußert hat. — Wie die Blätter melden, sind im Gouvernement Kutais ernste Unruhen ausgebrochen. Der Landbevölkerung ist eine Frist von acht Tagen zur Entrichtung der Staatssteuern gestellt worden. Auch im Gouvernement Tampow entstanden Unruhen. Die Verwaltungsbehörden haben die Verhängung des außerordentlichen Schutzes nachgesucht. — In Peterhof wurde eine Dame arretiert, die sich als gefährliche Anarchistin erwies. Sie wurde unter starker Eskorte in der Petersburger Festung interniert. 10 Gendarmen zu Pferde begleiteten den Wagen. In Kronstadt gelang es ebenfalls, 14 Revolutionäre zu verhaften, die eine Hausdruckerei zur Verbreitung aufrührerischer Schriften besaßen. Auf der Batterie 4 in Kronstadt liegen 100 Matrosen in Ketten, die ihre Abfertigung zur Zwangsarbeit in Sibirien erwarten. — Im Kreise Jamburg des Gouvernements Petersburg sucht eine Bande von Esthen die Bevölkerung zu terrorisieren dadurch, daß sie Brandstiftungen auf den großen Gütern verübt. Sie hat das bereits in acht Fällen getan. Zu den geschädigten Gutsbesitzern gehören: Baron Möller, Gutsbesitzer Sakomelski, Fürst Obolenski und Frau v. Giers. Der Aufenthaltsort der Bande ist noch nicht ermittelt.

Kreta, 25. Sept. Eine Athener Depesche meldet: Prinz Georg hat gestern abend Kanea an Bord der „Pfara" verlassen. Bewaffnete Kreter versuchten, die Abfahrt des Prinzen zu verhindern. Die internationalen Truppen schritten ein und gaben Schüsse ab, die von Kretern erwidert wurden. Die Bevölkerung begrüßte den Prinzen mit Zurufen.

Britisch-Indien, 25. Sept. Bei dem im Dezember zu erwartenden Besuche des Emirs von Afganistan wird die indische Regierung die Gelegenheit gründlich benutzen, um ihrem Gaste einen starken Eindruck von der englischen Macht beizubringen. Der Emir soll zunächst die historischen mohammedanischen Städte Lahore, Delhi, Agra und Lucknow ansehen. Daran anschließend sollen die hauptsächlichen Sikhstädte besucht werden, vor allem Patiala. Nach fernerer Besichtigung der Hindustaaten Gwalior und Ajmere würde der Emir sodann in Calcutta die englische Regierungsstadt kennen lernen und in Bombay und Karachi Gelegenheit erhalten, sich von der Bedeutung des englischen Handels überzeugen.

Havanna, 27. Septbr. Die gemäßigte Partei ist dahin übereingekommen, eine Kommission zu ernennen, um mit den Aufständischen über die Friedensbedingungen zu unterhandeln. Die Entscheidung in den strittigen Punkten soll Kriegssekretär Taft und Unterstaatssekretär Bacon überlassen werden. Die gemäßigte Partei hat die Bedingung fallen lassen, daß die Aufständischen die Waffen zuerst niederlegen müssen.

Kirche, Schule und Mission.

(Die 58. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins) wurde am Dienstag nachmittag mit einer feierlichen Begrüßung seitens der kirchlichen und städtischen Behörden im goldenen Saale des Rathauses in Augsburg eröffnet. Mit besonders herzlichen Worten begrüßte Oberbürgermeister Hofrat Wolfram die Versammlung. Der Vorsitzende des Deutsch-evangelischen Kirchenausschusses und Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates zu Berlin, Voigts, überbrachte die Grüße dieser Behörde, der Präsident des bayerischen Landeskonsistoriums, v Schneider, diejenigen der protestantischen Kirche Bayerns. In glänzender Rede erwiderte der Vorsitzende Dr. Pank mit einem Rückblick auf die große Geschichte Augsburgs, insbesondere auf das hier abgelegte Bekenntnis und auf den hier abgeschlossenen Religionsfrieden. Abends fanden in zwei Kirchen zahlreich besuchte Gottesdienste statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gerichtet. Der Hauptfesttag, der 26. September, wurde durch einen Festgottesdienst in der überfüllten Barfüßerkirche eingeleitet, bei dem Generalsuperintendent Kaftan aus Kiel die Predigt hielt. Demnächst eröffnete Geheimer Kirchenrat Pank die erste öffentliche Versammlung mit einer längeren Ansprache unter Bezugnahme auf die großen reformatorischen Erinnerungen Augsburgs. An Festgaben in Geld wurden 25963 Mk. überreicht, von denen 15000 Mk. von den Evangelischen Augsburgs und 10963 Mk. von ganz Bayern aufgebracht sind.

(Erbliche Belastung und ethische Verantwortung,) über dieses Thema wird in dem vom Zentral-Ausschuß für Innere Mission in der Universität zu Berlin vom 2. bis 12. Oktober veranstalteten 2. apologetischen Instruktionskursus Herr Pfarrer Dr. von Rhoden, Hauptagent der Rheinisch-westf. Gefängnis-Gesellschaft zu Düsseldorf, eine dreistündige Vorlesung halten. Der Kursus bezweckt, auf Grund streng wissenschaftlich behandelter Themata zu zeigen, daß das Christentum sich den verschiedenen Problemen des modernen Geisteslebens gegenüber behauptet und bewährt hat. Zur Behandlung gelangen u. a.: Geschichtliche Lehren aus den jüngsten Revolutionsbewegungen (Prof. Schiemann, Berlin), Probleme der modernen Frauenfrage (Pastor Mahling, Frankfurt a. M.), Heidenmission und Kolonisation (Missionsinspektor Lic Axenfeld, Berlin). Vorlesungsverzeichnisse rc. sind zu beziehen durch den Zentral Ausschuß für Innere Mission, Berlin W. 35, Genthinerstr. 38.

Aus dem Umsturzlager.

(Der sozialdemokratische Parteitag) schob die Alkoholfrage wieder einmal auf die lange Bank. Bebel erklärte: Nicht aus Animosität nehmen wir eine ablehnende Stellung gegen die Anträge ein. Wir wissen, daß wir um die Alkoholfrage nicht herum kommen. Es ist dringend notwendig, daß der Parteitag sie erörtet. (Lebh. Beifall.) Ich wehre mich nur gegen die Verpflichtung, die man hier dem Parteivorstand auferlegen will. Können wir etwa einen Punkt der jetzigen Tagesordnung zu Gunsten der Alkoholfrage zurückziehen? (Zurufe: Nein! Nein!) Bis zum nächsten Parteitage kann es noch große Ereignisse geben. Wir müssen dann Gelegenheit haben, diese zu besprechen. Ich bitte daher, alle Anträge nur dem Vorstand zur Berücksichtigung zu überweisen. Ich werde selbst dafür eintreten, daß sie zu gelegener Zeit behandelt werden. (Lebh. Beifall.) Der Parteitag beschließt im Sinne Bebels und vertagt sich dann auf morgen früh 8½ Uhr.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 22 September. (Strafkammer.) Der Händler W. J. von Halle kauft schon seit langen Jahren Butter in Halle und Umgegend auf, die er dann in Bielefeld und auf dem Bielefelder Wochenmarkte umsetzt. Eine bei einem Abnehmer von J. entnommene Butterprobe ergab, daß dieselbe mit einem Farbstoffe gefärbt und einen großen Prozentsatz Wasser enthielt. Als sich nun der Angeklagte am 8. März d. Js wiederum auf dem Wochenmarkte einfand, wurden ihm 78 Pfund Butter konfisziert und dem hiesigen Untersuchungsamt übergeben. Es stellte sich heraus, daß sämtlicher Butter ein Farbstoff zugesetzt war und daß die Butter, die höchstens 10—12 Prozent Wasser enthalten darf, einen salpeterhaltigen Wassergehalt von 83 in einigen Stücken sogar 39 Prozent aufwies. Das Schöffengericht zu Halle, hatte den Angeklagten ob seines gemeingefährlichen Treibens zu 4 Wochen Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 500 Mark ev. 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Bei alle diesen erdrückenden Belastungsbeweisen hatte der Angeklagte doch noch Berufung eingelegt, die jedoch als unbegründet verworfen wurde. — Der Referendar H. hat sich über das schroffe Benehmen eines Schutzmanns aufgeregt und zu ihm gesagt: „Sie sind ja ein ganz gewöhnlicher Schutzmann." Diese Aeußerung hatten ihm eine Anklage wegen Beamtenbeleidigung eingebracht. Das Schöffengericht hatte H. freigesprochen und die Amtsanwaltschaft hiergegen Berufung eingelegt. Die Strafkammer war der Ansicht, daß in den Worten „Sie sind ja ein ganz gewöhnlicher Schutzmann" eine Beleidung zu erblicken sei aber ebenso beleidigend sei das Benehmen und die Aeußerung des Schutzmannes dem Herrn H. gegenüber gewesen. Da die Beleidigung auf der Stelle erwidert sei, so habe der Kompensationsparagraph Anwendung gefunden. Aus diesem Grunde wurde das erste Urteil aufgehoben, der Angeklagte zwar der Beleidigung schuldig gesprochen, aber für straffrei erklärt.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 28 September.

(Die nächste christlich-konservative Quartalversammlung) wird am nächsten Sonntag, den 30. September, (Erntedankfest), nachmittags 4¼ Uhr in Rotenhagen bei Werther im Hause des Kolons Wölke abgehalten werden. Biblischer Text: **Joh. 6, 24—29** (nicht Joh. 5, 44; 6, 29). Darnach Vortrag aus Zeit und Welt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Wegen der wenig günstigen Zugverbindung mit Bielefeld mußte eine spätere Stunde als sonst üblich für den Anfang gewählt werden. Dies wird aber Niemanden von der Teilnahme abhalten, da Mondschein die Heimkehr begünstigt. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten.

♉ (Ravensberger Rennverein.) Der Nennungsschluß für das Herbstrennen am 7. Oktober hat die größten Erwartungen weit übertroffen, da für die 6 Rennen nicht weniger als 94 Nennungen eingegangen sind. Einen derartig günstigen Nennungsschluß hat der Verein bisher noch nicht zu verzeichnen gehabt, es ist deshalb am übernächsten Sonntag auf der herrlich gelegenen Bahn in Quelle ein hervorragender Sport zu erwarten. Dies ist besonders erfreulich, weil dadurch der Verein, der in diesem Jahre von neuem sehr große Kosten aufgewendet hat, um die Anlage, speziell das Geläuf noch weiter zu vervollkommnen und dieselbe zu den besten unter den ersten Rennplätzen zu machen, große Anerkennung gefunden hat, die ihn anspornen wird, auf der eingeschlagenen Bahn weiter zu schreiten. Ein landwirtschaftliches Rennen findet diesmal nicht statt, weil die Herren aus der Landwirtschaft für ein Herbstrennen infolge der starken Beanspruchung ihrer Pferde durch die Feldbestellung keine Neigung hatten, dagegen ist für das nächste Jahr beim Frühjahr- und Sommer-Rennen wieder je ein landwirtschaftliches Rennen in Aussicht genommen.

(Stadttheater.) Die vielen Vorbereitungen zu dem großen Ausstattungsstück „Frau Venus" sind nun ziemlich beendet. Erstaufführung dieses überaus effektvollen Werkes am Sonntag, den 30. September. Das Orchester stellt die Stadtkapelle. Die vorkommenden Tänze sind von den Balletmeisterin Frl. Tillz Svensson einstudirt. Die zweite Aufführung dieses sehenswürdigen Stückes ist für Montag angesetzt.

(Buchen-Verwendung.) Vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist folgender Runderlaß ergangen: Da sich die Verwendung von Buchenholz zu Dielungen in allen Fällen, in denen gut gepflegte, trockene Riemen sachgemäß verlegt wurden, bewährt hat, bestimme ich für den Bereich der Staatsforstverwaltung, daß künftig bei jedem Neubau eines Dienstwohnhauses und ebenso bei einer etwa notwendig werdenden Erneuerung der Fußböden in Dienstwohnungen ein Zimmer, und zwar dasjenige, das am meisten benutzt werden wird, mit einem Buchenriemen-Fußboden auf Blindboden zu versehen ist, falls nicht besondere Schwierigkeiten ausnahmsweise entgegenstehen sollten.

(Kursus für Hufbeschlaglehrschmiede.) Der Herr Regierungspräsident macht bekannt, daß der nächste Kursus für Hufbeschlaglehrschmiede in Paderborn am Mittwoch, den 10. Oktober d. J. beginnen wird.

m. (Bißverletzungen durch tolle oder der Tollwut verdächtige Tiere.) Aus dem Jahre 1905 sind in Preußen 368 (1904 365) Verletzungen von Menschen durch tolle oder tollwutverdächtige Tiere zur amtlichen Kenntnis gekommen, von denen

Haben Sie schon das Abonnement erneuert?

Im Bielefelder Stadttheater

ging am Mittwoch, und zwar zum ersten Male, das Trauerspiel Hebbels „Die Nibelungen" in Szene; gegeben wurden die beiden ersten Abteilungen der Trilogie: „Der gehörnte Siegfried" und „Siegfrieds Tod". Die Wahl eines so gehaltvollen Werkes, welches nicht nur an die Regie große Anforderungen, sondern auch den Künstlern zwar sehr dankbare, aber auch recht schwierige Aufgaben stellt, läßt erkennen, welche hohen Ziele die Direktion unserer Bühne sich gesteckt hat. Wir wollen gleich von vornherein betonen, daß dieses ernste Streben der Leitung vorgestern durch einen vollen Erfolg der Aufführung belohnt wurde. Was den Inhalt des Stückes betrifft, das Hebbel auf Grund des bekannten mittelhochdeutschen Epos der „Nibelungennot" geschaffen hat, so dramatisiert die Trilogie die Wandlung von dem jüngeren, heroischen Heidentum ins Christentum. Voll von Bewunderung für das großartige Epos hat der Dichter 7 Jahre ernstester Arbeit an die Umsetzung desselben in sein Riesendrama von 11 Akten gesetzt. Es ist ein Werk von bewundernswerter Einheit, großartig in der Anlage, hinreißend und erschütternd in einzelnen Szenen, z. B. bei der Auseinandersetzung zwischen Brunhild und Kriemhild, zwischen Hagen und Kriemhild, vor allem in der Schlußszene der 2. Abteilung (Kriemhild an der Leiche ihres Gatten). Wie gewaltig erscheint die ungeheure und doch menschlich verständliche Figur des grimmen Hagen. — Trotz treuer Anlehnung an die Handlung des Epos hat Hebbel sie tatsächlich doch umgestaltet, und zwar infolge seiner besonderen Auffassung vom Begriff des „Tragischen" (das Individium wird in dem Konflikt seiner Eigenart mit Zeit und Welt zerrieben, es macht sich durch sein Wollen stärker geltend, als die Welt verträgt.) Was er abgesehen von dieser Umgestaltung des Mythus sonst noch selbst erfunden, z. B. Volkers begeisterte Erzählung vom Nibelungenhort, gehört zu dem Schönsten, was wir besitzen. — Bei der Aufführung, die, wahrscheinlich wegen des gleichzeitigen Konzerts des Kaim-Orchesters, nicht so besucht war, wie sie es verdient hätte, erweckten naturgemäß Heinz Bernecker als Siefried, Georg Straßmann als Hagen, Kamilla Wolff als Kriemhild und Melly Stollberg als Brunhild ganz besonderes Interesse. Der erstere bot eine sehr beachtenswerte, abgerundete Leistung, die bei größerer Figur vielleicht noch mehr zur Geltung gekommen wäre. Auf ebendieselbe Anerkennung hat G. Straßmann als grimmer Hagen Anspruch. In Kamilla Wolff lernten wir eine sehr befähigte Künstlerin kennen, die sich bemühte, die durch die ganze Skala von Empfindungen hindurch von den zarten Regungen erster Liebe bis zum Ausbruch höchster Leidenschaft in der Kirchgangsszene und zuletzt in ihrer Kemenate durch maßvolles Spiel und Wahrheit der Darstellung zu fesseln. Doch blieb ihre dramatische Gestaltungskraft sich nicht immer gleich. — In Melly Stollberg als Brunhilde trat das Walkürenhafte, Uebermenschliche dieser Figur recht eindrucksvoll in die Erscheinung. Herr Direktor Berstl, der die Aufführung inszeniert, hatte die Ausstattung an Kostümen, Rüstungen, Waffen usw. recht glänzend gestaltet.

Vermischtes.

Köln, 26. Sept Zwei unsichere Heerespflichtige, die zur Eidableistung beim Inf. Reg Nr. 153 in Kalk eingeliefert werden sollten, überfielen den Transportführer und flüchteten. Nach wiederholten ergebnislosen Halt-Rufen gab der Transportführer mehrere Schüsse ab. Ein Deserteur brach in die Brust getroffen, zusammen. Er wurde in das Lazarett gebracht; der andere wurde in Arrest abgeführt.

Trier, 25 Sept. Beim Brande eines Hauses in dem Eifeldorfe Arlof kam eine Mutter mit ihrem fünfjährigen Knaben um; ein anderes Kind erlitt schwere Brandwunden.

Wildungen, 26 Sept. In der Mordaffäre der Frau Vogel („Die Leiche im Koffer") ist den Blättern zufolge eine interessante Wendung eingetreten. Die Leiche der Frau Vogel war der obersten Medizinalbehörde ausgehändigt worden, die ihr Gutachten über die vorhandenen Strangulationsmerkmale an dem Leichnam zu erstatten hatte. Die Sezierung hatte nämlich seinerzeit festgestellt, daß der Ermordeten die Zunge aus dem Munde gehangen hat und dadurch Strangulation wahrscheinlich sei. Das Gutachten der obersten Medizinalbehörde lautet auf Vorliegen einer Strangulation. Die Anklage gegen den verhafteten Möbelhändler Meyer wird infolgedessen auf Mord und Raub erhoben werden.

(Der letzte Wille.) Mancher Bräutigam macht an seinem Hochzeitstage eigentlich ein Testament; denn sein „Ja" am Altar ist eigentlich sein letzter Wille.

---

323 = 87,8 Pr
impfung noch Pasteur
Verletzten kam es
wut; sämtliche
Krankheit, bei 3 von
impfung vorgenommen
3 Fällen die Schutz
dennoch der Erfolg
Pasteur auch im Jahre
ordentlich günstig
dem Prozentverhältnis
den verschiedenen Kreisen
geht. Es starben
= 0 93 Prozent,
8 = 17,8 Prozent
lagen der Tollwut
Prozent, von den
Prozent, von den
Prozent. Diese Zahlen
in wie hohem Maße
Pasteur einen Schutz
der Tollwut gewährt

m. (Ueberfall.) Von hier wurde in
auf der Straße am
unbekannten Personen
handelt.

m. (Einbruch.) In
selbst wurden in der
6 Fläschchen Portwein
aus dem Keller gestohlen

Aus den Kreisen

Minden, 26. Sept
prüfung) In
Gymnasium abgehalten
Oberprimaner Karl
hier, Karl Mal
Friedrich Preiß
Zeugnis der Re

Minden, 26 Sept
Gestern vormittag
des Reichspostamts
des Geheimen Ober
des Geheimen Postrats
Die Herren besichtigten
direktionsgebäude.

Minden, 27. Sept
der ministeriell genehmigten
der Kriegervereine.
tage des preußischen
am 14. August 1901
einem Kreiskriegerverband
der Vorstand des
wolle dahin wirken,
Vereinen des Landkreises
nehmigung zur Führung
zogen wird, wenn
verbande ausscheiden.
dem Vorstande erwünscht
keinem Zweifel, daß
Fahne tragen, die dem
gehören und haben
Unterstützung der
und auch des dabei
ministerums gefunden
schon erreicht, daß
wird für die Zeit
preußischen Landesverbandes
bereits viele Fälle vor
hörden auch älteren
Fall aus verschiedenen
entzogen ist, wir werden
er angenommen, die
— Dieser Antrag
genommen. Hieraus folgt
welche wegen Nichtannahme
schlüsse aus dem Landesverbande
auch der Fahnenführung

Aus dem Kr

Herford, 28. Sept
kasse) bleibt wegen
und der Kassenrevision
Werktagen eines jeden
28. und 29. Septembe

Herford, 27. Sept
Der bisherige Ratsh
Dr. Lange ist als unbe
auf sechs Jahre bestätigt

Enger, 27. Sept
Verletzten ist dem Pf
inspektor Karl Niemöl
Herford, der Rote Adl

Bünde, 27. Sept.
bisher durch Fräulein
Lehrerstelle wird mit
halbjahres durch Herr
nommen, der aus sei
hier in gutem Andenken

II **Melbergen**, 27
Der auf einer Gesc
Reisende B. von hier
werdens des Kutschwag
aus, wobei er erheblich

II **Kirchlengern**,
hiesige Jungfrauen
tigt im Monat Dezemb
Verlosung zum Besten
Kirche zu beschaffenden
anstalten.

323 = 87,8 Prozent, sich der Schutzimpfung nach Pasteur unterzogen. Bei 11 Verletzten kam es zum Ausbruch der Tollwut; sämtliche Erkrankten erlagen der Krankheit, bei 3 von ihnen war eine Schutzimpfung vorgenommen worden. Obwohl in 3 Fällen die Schutzimpfung versagte, ist dennoch der Erfolg des Impfverfahrens nach Pasteur auch im Jahre 1905 als außerordentlich günstig zu betrachten, wie aus dem Prozentverhältnis der Gestorbenen von den verschiedenen Krankheitsgruppen hervorgeht. Es starben von 323 Geimpften 3 = 0,93 Prozent, von 45 nicht Geimpften 8 = 17,8 Prozent. Im Jahre 1904 erlagen der Tollwut von den Geimpften 1,5 Prozent, von den ärztlich Behandelten 7,7 Prozent, von den nicht Behandelten 11,7 Prozent. Diese Zahlen zeigen wiederum, in wie hohem Maße die Impfung nach Pasteur einen Schutz gegen den Ausbruch der Tollwut gewährt.

m. (Ueberfall.) Die Handelsfrau Sch. von hier wurde in der Nacht zum 28 d. M. auf der Straße am Güterbahnhof von zwei unbekannten Personen überfallen und mißhandelt.

m. (Einbruch.) Dem Kaufmann B. hierselbst wurden in der Nacht zum 27. d. M. 6 Flaschen Portwein im Werte von 15 Mk. aus dem Keller gestohlen.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke

Minden, 26. Sept. (Abiturientenprüfung.) In der heute am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Prüfung haben die Oberprimaner Karl Dießelhorst von hier, Karl Matz aus Blotho und Friedrich Preiß aus Unterlübbe das Zeugnis der Reife erhalten.

Minden, 26 Sept. (Hoher Besuch.) Gestern vormittag traf der Staatssekretär des Reichspostamts Krätke in Begleitung des Geheimen Oberpostrats Granzow und des Geheimen Postrats Lehmann hier ein. Die Herren besichtigten das neue Oberpostdirektionsgebäude.

Minden, 27. Sept. (Entziehung.) der ministeriell genehmigten Fahnenführung der Kriegervereine. Auf dem Abgeordnetentage des preußischen Landeskriegerverbandes am 14. August 1905 in Kiel wurde von einem Kreiskriegerverbande der Antrag gestellt, der Vorstand des Landeskriegerverbandes wolle dahin wirken, daß auch den älteren Vereinen des Landesverbandes die Genehmigung zur Führung der Fahne entzogen wird, wenn sie aus dem Landesverbande ausscheiden. — Hierauf wurde dem Vorstande erwidert: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß nur solche Vereine eine Fahne tragen, die dem Landesverbande angehören und haben wir bereits hierbei die Unterstützung der hohen Staatsregierung und auch des dabei beteiligten Kriegsministeriums gefunden. — Wir haben dadurch schon erreicht, daß die Fahne nur erteilt wird für die Zeit der Zugehörigkeit zum preußischen Landesverbande, auch liegen bereits viele Fälle vor, wo durch die Behörden auch älteren Vereinen von Fall zu Fall aus verschiedenen Gründen die Fahne entzogen ist, wir werden dem Antrage, falls er angenommen, die richtige Form geben." — Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hieraus folgert, daß die Vereine, welche wegen Nichtannahme der Kieler Beschlüsse aus dem Landesverbande austreten, auch der Fahnenführung verlustig gehen.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 28. Sept. (Die Kämmereikasse) bleibt wegen des Bücherabschlusses und der Kassenrevision an den letzten beiden Werktagen eines jeden Vierteljahres, also am 28. und 29 September geschlossen.

Herford, 27. Sept. (Personalie.) Der bisherige Ratsherr und Sanitätsrat Dr. Lange ist als unbesoldeter Beigeordneter auf sechs Jahre bestätigt worden.

Enger, 27. Sept. (Personalien.) Verliehen ist dem Pfarrer und Kreisschulinspektor Karl Niemöller zu Enger, Kreis Herford, der Rote Adlerorden 4. Kl.

Bünde, 27. Sept. (Besetzung.) Die bisher durch Fräulein Reinking verwaltete Lehrerstelle wird mit Beginn des Winterhalbjahres durch Herrn Bakemeyer übernommen, der aus seiner früheren Praxis hier in gutem Andenken steht.

|| **Melbergen**, 27 Sept. (Unfall.) Der auf einer Geschäftstour befindliche Reisende B. von hier fiel infolge Defektwerdens des Kutschwagens aus diesem heraus, wobei er erhebliche Verletzungen erlitt.

|| **Kirchlengern**, 27. Septbr. (Der hiesige Jungfrauenverein) beabsichtigt im Monat Dezember cr. eine öffentliche Verlosung zum Besten einer für die hiesige Kirche zu beschaffenden neuen Orgel zu veranstalten.

|| **Kirchlengern**, 27. Sept. (Besitzwechsel.) Die Besitzung des Kaufmanns Müller hierselbst ging durch Kauf in den Besitz der Gebrüder Kranz in Horsthöhe über.

|| **Klosterbauerschaft** 27 September. (Unfall.) Beim Ostverladen auf Bahnhof Kirchlengern glitt der Landwirt Friedrich Deiert von hier aus und stürzte von der Rampe auf das Pflaster, wobei er eine Gehirnerschütterung und eine erhebliche Verblutung des Kopfes erlitt.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh, 27. Sept. (Ein städtischer Arbeitsnachweis) wird hier am 1 Oktober d. Js. errichtet.

Gütersloh, 27. Sept (Vogt u. Wolff A. G.) Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das am 1. September abgelaufene Geschäftsjahr 1905/06 die Verteilung einer Dividende von 11 Proz. (i. V. 7 Proz.) vorzuschlagen.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 26. Sptbr. (Die soeben erschienene Chronik der Universität Münster) verzeichnet einige erwähnenswerte Anschaffungen für ihre Institute und Sammlungen: Durch eine außerordentliche Bewilligung von 2000 Mk., die durch den Staatshaushalt für 1906 erfolgte, konnten einige der sehr starken Lücken in den Beständen des Kabinetts für mittelalterliche und neuere Kunst, namentlich in der Abteilung der Glasbilder (Diapositive) ausgefüllt werden, wobei hauptsächlich die italienische Kunst des Mittelalters und der Renaissance berücksichtigt wurde. Vom Kaiser wurde ein Exemplar der gelegentlich der Einweihung der Wittenberger Schloßkirche hergestellten bronzenen Medaille als Geschenk überwiesen. Zur Vermehrung der Büchenbestände wurde vom Universitäts-Kuratorium ein einmaliger Zuschuß von 400 Mk gewährt.

Dortmund, 27. Septbr. (Eine Erhaltung der Fehmlinde) an der alten Stelle ist ausgeschlossen, da der Hügel, auf dem sie steht, in der Hauptzufahrtsstraße zum neuen Bahnhofsvorplatz liegen würde und dort ferner erhebliche Niveauveränderungen notwendig sind. Es ist beschlossen worden, die Linde nach dem anstoßenden Königswall in bereits bestehende Anlagen zu verpflanzen und dort auch die Steinbank und den steinernen Tisch, die unter der Linde stehen, wieder aufzustellen. Der Stamm der Linde ist übrigens vollständig eingegangen. Nur aus den Wurzeln treibt sie Schößlinge. Auch sind ältere Ableger derselben an Ort und Stelle vorhanden. Auf Grund der bekannten Kabinettsordre Friedrich Wilhelm IV wurde die Linde bei dem Bahnhofsbau zu Anfang der sechziger Jahre geschont.

Eickel, 27. Sept. (Die Polizei verhaftete) die Ehefrau Krause, die versucht haben soll, ihrem Manne den Hals abzuschneiden. Sie wurde dem Amtsgerichte Bochum zugeführt.

Aus dem Ruhrrevier, 26. September. (Zur Lohnbewegung der Bergarbeiter) erläßt mit Bezug auf den am Sonnabend in Essen von der Siebenerkommission gefaßten Beschluß der Vorstand des alten Bergarbeiterverbandes eine Erklärung an die Verbandsmitglieder, in der es heißt: „Mit obigem Beschluß hat die Siebenerkommission dem drängenden Verlangen der Kameraden, die flotte Geschäftszeit auch für die Kameraden auszunutzen, Rechnung getragen. Welcher Art die Forderungen sein werden, wird demnächst die Siebenerkommission in einer weiteren Sitzung festlegen, bemerken wollen wir aber, daß die Lohnforderung auf alle deutschen Bergreviere sich erstrecken soll. Inwieweit das Ausland eingreifen wird, wird die nächste Zukunft lehren. Wir richten nun an die deutschen Bergarbeiter die dringende Bitte, keine voreiligen Schritte zu unternehmen. Die Führung der Lohnbewegung muß unbedingt in die Hände der Verbände gelegt werden. Nur so kann die gerechte Sache der Bergarbeiter auf Erfolg rechnen. Was auch vorgehen mag, in der Lohnbewegung muß erst die Weisung der Führung eingeholt werden. Strengste Disziplin und vor allen Dingen Vertrauen zu der Führung. Das sei die Losung aller Beteiligten." Zum Schluß warnt der Vorstand vor Abwanderung aus fremden Revieren in das Ruhrrevier.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Barmen, 26. Sept. (Zur Oberbürgermeisterwahl) sind folgende drei Bewerber in engere Wahl gestellt worden: Bürgermeister Voigt-Krefeld, Beigeordneter Dr. Bertram-Krefeld, Beigeordneter Dr. Hartmann-Barmen. Die definitive Vorwahl findet am Dienstag nächster Woche statt.

Krefeld, 26. Sept. (Beim Spielen in einer Hundehütte) verunglückte ein dreijähriges Kind dadurch, daß die Hütte von Spielkameraden gleichen Alters angesteckt wurde, so daß das Kind so schwere Brandwunden erlitt, daß es kurz darauf starb.

Elberfeld, 27. Sept. (Von einem Bureaukratenstückchen) weiß ein hiesiger Einwohner zu erzählen. Er hatte aus der Sommerfrische heraus einer Reihe hiesiger Bekannten Ansichtspostkarten gesandt. Da er dem vorgedruckten Gruße nur seinen Namen zufügte, hielt er, wie dies auch zulässig ist, eine Beförderung als Drucksache für ausreichend, strich auf der Adressenseite das Wort Postkarte aus und ersetzte es durch Drucksache. Dennoch mußte er bei seiner Rückkehr erfahren, daß seine sämtlichen Karten mit Strafporto belegt worden waren, weil er zwar das Wort Postkarte ausgestrichen, aber die fremdländischen Bezeichnungen, wie Post card, Carte postale, Briefkaart und wie sie sonst heißen, stehen gelassen hatte.

Duisburg 26 Sept. (Auszeichnung.) Dem Lehrer Brentjes, der im vergangenen Jahre bei einem Brande in der Münzstraße seine Mutter und seine Schwester rettete, wurde vom Oberbürgermeister die Rettungsmedaille am Bande überreicht.

Vermischtes.

Berlin, 27. Sept. Die ‚Voss. Ztg.' meldet aus Paris: Im Pyrenäenstädchen Laruns, dem Geburtsorte des Husaren-Wachtmeisters Guindey, der im Gefecht von Saalfeld den Prinzen Louis Ferdinand vom Pferde stach, wurde am hundertsten Jahrestage des tragischen Ereignisses die Büste des Soldaten enthüllt. Das 10. Husaren-Regiment, dem Guindey angehörte und das gegenwärtig in Tardes steht, wollte zur Enthüllungsfeier eine Offiziers- und Mannschaftsabordnung entsenden. Der Brigadegeneral Reverard gestattete dies jedoch nur unter der Bedingung, daß die Abordnung in bürgerlicher Tracht und nicht in Uniform erscheine, da man mögliche deutsche Empfindlichkeit schonen wolle.

Stettin, 26. Sept. Gegen hundert Schüler des Vorortes Pommerensdorf rotteten sich zusammen und kämpften mit Knütteln und Messern. Einer schoß seinem Kameraden mit einem Revolver ins Gesicht und verletzte ihn schwer. Die Polizei verhaftete eine große Anzahl der Beteiligten.

Greiz, 27. Sept Gestern sowie heute gegen 2 Uhr nachmittags wurden in einem Teile des nördlichen Vogtlandes heftige wellenförmige, von Süden nach Norden gehende Erderschütterungen mit ungewöhnlich starkem Rollen verspürt.

Madrid, 26. Sept. Schreckliche Unwetter wüteten in den Provinzen Alicante, Granada und Murcia. Es traten Ueberschwemmungen ein. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. 25 Leichen sind bereits in der Kirche geborgen.

Ja so! Student: „Würden Sie wohl dieses Kommersbuch kaufen?" — Buchhändler: „Bedaure sehr, ich kaufe nur ganze Bibliotheken!" — Student: „Entschuldigen Sie, das ist ja auch meine ganze Bibliothek!"

(Glänzend widerlegt.) „Diese Schwammsucher auf dem Meeresgrunde haben doch ein schreckliches Dasein!" — „„Was wollen Sie? So ein Taucher setzt sich einfach auf 'ne Austernbank und frühstückt.""

(Uebel angebrachte Redensart.) „Ich habe schon wieder einen bösen Hals!" — „„Nehmen Sie den ja nicht auf die leichte Achsel!""

(Im Bild geblieben.) Student (schreibend): „Kannst du es übers Herz bringen, mich so lange auf dem Trockenen sitzen zu lassen?" — Onkel: „Gewiß, ich habe von anderer Seite gehört, daß du Gefahr läufst, zu versumpfen!"

(Auf dem Jahrmarkt.) „Meine Herrschaften! Wenn Sie etwas Dauerhaftes, etwas Unverwüstliches, was für die Ewigkeit haben wollen, dann kaufen Sie diesen Kitt — gehen nach Hause, hauen alles in Stücke und kleben es mit diesem Kitt zusammen!"

Literarisches.

Neue Kirchliche Zeitschrift. In Verbindung mit D. Th. Zahn und vielen lutherischen Theologen herausgegeben von W. Engelhardt. Leipzig. A. Deichert. Monatl. ein Heft von ca. 80 Seiten. 2,50 Mk. pro Quartal. VII. Heft: D. Ihmels: Jesus und Paulus. — Hollensteiner: Harnack und Bousset. — Lic. Dr. Hunginger: Das Frömmigkeitsideal der Imitatio Christi. — Lic. Dr. J. Böhmer: Eine Reform des Patenamts. VIII Heft: D. Ed. König: Neueste Verhandlungen über den Dekalog. — Lic. G. Stosch: Der Tugendbegriff im Kural des Tiruvalluver verglichen mit dem Weisheitsbegriff in den Sprüchen Salomos. — Kreischmer: Ein Beitrag zur Gliederung der sozialen Ethik. — D. W. Vollert: Die Entscheidung der Konkordienformal in der Lehre von der Glaubensgerechtigkeit in art. III. besonders gegenüber der Osiandrischen Lehre. — Van Wyk: Dogmengeschichte und Katechismus. — Wir machen wiederum auf diese ausgezeichnete theol. Zeitschrift nachdrücklichst aufmerksam. Auch diese beiden Hefte enthalten ganz vorzügliche Aufsätze, die jeden theologisch und kirchlich Interessierten aufs Höchste fesseln müssen. J.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit von Abend des 28. bis zum Abend des 29. Sept. 1906. Veränderliche Winde, nebelig, um Mittag heiter, trocken, auf den Höhen leichter Nachtfrost.

Uebersicht der Witterung

Bielefeld, 28. September 1906.
Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 2½°C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 9½°C.
Barometer 76,5 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach einigen telegraphischen Berichten bearbeitet von der Centralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammern Berlin W., Kötheuer Straße 30.

Hannov. Dorum Essen

	am 24./9.	am 24./9.	am 24./9.
Ochsen.			
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt (mind. 12 Ctr. Lbg.)	48—49	—	49
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	41—42	43—44	43—44
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	36—37	37—39	38—39
d) gering genährte jeden Alters	—	31—34	—
Bullen.			
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	48	38—39	46
b) vollfleischige jüngere .	41—42	32—34	39—40
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	36—37	26—28	32—34
d) gering genährte jüngere und ältere	—	—	—
Kalben und Kühe.			
a) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes . . .	44—45	45—46	45—46
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	39—40	40—41	40—41
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	35—37	36—38	34—36
d) mäßig genährte Kühe u. Kalben	—	29—31	28—29
Kälber.			
a) Doppellender	—	—	76 78
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	—	63—65	62—64
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber . . .	—	59—62	57—60
d) geringere Saugkälber u. älteres, gering genährtes Jungvieh (Fresser) . .	—	54—58	51—55
Schafe.			
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	44—45	40—42	42
b) ältere Masthammel . .	38—41	—	37—38
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe)	32—35	—	30 31
Schweine.			
a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis zu 1¼ J.	77—78	75	76
b) fleischige	75—76	73—74	73—75
c) gering entwickelte sowie Sauen	73—74	67—72	67—71

Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd Lebendgewicht, bei Schweinen mit 20% Tara. Die amtlichen Schlachtgewichtpreise sind mittelst der angegebenen Schlachtprozente umgerechnet.

Neueste Nachrichten.

Gotha, 28. Sept. Die durch die Presse gehende Behauptung, die Regierungen der thüringischen Staaten würden gemeinsam den Reichskanzler zur Oeffnung der Grenzen im Interesse der Linderung der Fleischnot auffordern, ist nach Erkundigungen an maßgebender Stelle vollständig unwahr. Ein derartiger Beschluß der thüringischen Staaten existiert nicht.

München, 28. Sept. Der Großherzog von Hessen weilt seit einigen Tagen inkognito unter dem Namen eines Grafen von Starkenberg in München. Seine Anwesenheit hängt mit der Darmstädter Künstlerkolonie zusammen.

Kopenhagen, 28. Sept. Die Nationaltidende veröffentlicht heute eine Aufsehen erregende Mitteilung, daß Zar Nikolaus und Familie noch vor Mitte Oktober dem dänischen Königshof einen Besuch im Schlosse Fredensborg abstatten werde. Diese Mitteilung wird durch eine dem Hofe nahestehende Seite bestätigt mit dem Hinzufügen, daß die russische Kaiserin-Witwe anläßlich der bevorstehenden Ankunft des Zaren ihre Abreise von hier aufgeschoben habe.

Wien, 28. Sept. Aus Czernowitz wird gemeldet, das österreichische Justizministerium gab dem Verlangen Rußlands, den Paul Nicolajew, der ein mißlungenes Attentat gegen den Gouverneur plante und verhaftet wurde, keine Folge, obwohl eine Konvention zur Auslieferung politischer Verbrecher zwischen Oesterreich und Rußland besteht. Nicolajew wurde sofort in Freiheit gesetzt und ist sofort nach Zürich abgereist.

Petersburg, 28. Sept. Aus Odessa wird gemeldet: Wegen der Mordtaten und Ueberfälle schwarzer Banden und der fürchterlichen Unruhen sandten die Juden eine Abordnung zum Chef des Militärbezirks Kaulbars. Dieser versprach für die Aufrechterhaltung der Ruhe zu sorgen, fügte aber hinzu, ich warne Sie, kommt ein Mitglied des Verbandes des russischen Volkes zu schaden, so wird Blut in Strömen fließen.

Ernst Spanier

Fernspr. 724. Erstes und größtes Spezial-Haus für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung, fertig und nach Maß. **Fernspr. 724.**

8—10 Niedernstr. 8—10. **Bielefeld.** Nahe der Altstädter Kirche.

Die Herbst- und Winter-Saison

eröffne ich am heutigen Tage mit einer **reichen Auswahl hervorragender Neuheiten** in **fertigen Garderoben** und **Stoffen** für die **Maß-Abteilung.**

Mein **Spezial-Geschäft**, das **größte** und **leistungsfähigste** am Platze, hat alle die **gewaltigen Fortschritte**, welche die Entwickelung der Herren Konfektions-Branche gezeitigt, in sich aufgenommen, sodaß ich in jeder Hinsicht den **höchsten Ansprüchen** genügen kann.

Mein Lager umfaßt ständig **24 verschiedene Herren-Größen** und **28 Größen für Jünglinge und Knaben,** die von den **billigsten Preislagen** bis zu den **besten Qualitäten** vorrätig sind

Meine Firma hat sich in jeder Weise **korrekte, reelle Prinzipien zur Grundlage** gemacht. Sie haben die **Garantie,** in meinem **erstklassigen Spezial-Geschäft alle möglichen Vorteile** zu genießen.

Meine **Auswahl** ist die **größte.** Sie sehen bei mir jede **Neuheit zuerst.**

Ich führe nur **reelle,** im **Tragen erprobte Stoffqualitäten,** die **Verarbeitung** ist **gediegen, solid und hochelegant.** der **Sitz** ein **vorzüglicher.**

Meine **Preise** sind **streng fest** und den Waren entsprechend **konkurrenzlos** billig.



Meine Spezial-Abteilung für feine Maß-Schneiderei steht unter Leitung bewährter Fachleute. Dieselbe enthält eine Fülle von Stoff-Neuheiten erstklassig deutscher u. englischer Fabrikate.

Herren-Anzüge

Joppen-Anzüge hochmodern
8.50 bis **54.00** Mk.

Gehrock- und Gesellschafts-Anzüge
30.00 bis **65.00** Mk.

Knaben-Anzüge
in neuesten Dessins und Fassons
2.00 bis **24.00** Mk.

Fantasie- u. Piqué-Westen
in Seide, Wolle, Plüsch etc.
2.00 bis **14.00** Mk.

Herren-Paletots

Paletots und Ulsters
für Herbst und Winter
8.00 bis **60.00** Mk.

Loden-Pelerinen
wasserdicht und wetterfest,
8.00 bis **25.00** Mk.

Knaben- und Jünglings-Paletots
in jedem Fasson, für jedes Alter passend,
von **3.00** bis **30.00** Mk.

Herren-Joppen

Winter-Loden-Joppen
in 40 diversen Farben und Fassons,
4.50 bis **25.00** Mk.

Knaben-Joppen
warm gefüttert, hochgeschlossen,
von **2.25** bis **8.00** Mk.

Schlafröcke u. Haus-Joppen
4.50 bis **40.00** Mk.

Herren-Beinkleider
1.85 bis **17.00** Mk.

Meine **Spezial-Größen** für **große, korpulente, kleine untersetzte** und **sehr schlank gewachsene Herren** sind **anerkannt** das **Vollendeste** in der Schneiderei.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 29 September, Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Die Räuber

Von Friedrich von Schiller.
Sonntag, den 30 September cr., Anfang 7 Uhr.
Passepartout-Abonnement 6,
Zum ersten Male!

Frau Venus.

Großes Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Evolutionen von Paspué und Blumenthal.
Musik von Raida.
Im 10. Bild: Gnomentanz. Im 11. Bilde: Tanz der Vögel. Im 12. Bild: Amazonen-Schwerter-tanz. Arrangiert und einstudiert von der Balletmeisterin Fräulein Svensson.

Montag: **Frau Venus.**

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger Berlin**, Gabenerstr. 46 Rückporto.

Historischer Verein für die Grafschaft Ravensberg.

Versammlung

am Mittwoch, den 3. Oktober d. Jahres, mittags 12¼ Uhr, in der Erholung:

Zum Gedächtnis Wilbrands.

Danach: Eröffnung und Besichtigung des neu eingerichteten Museums.

Der Vorstand. Dr. Reese.

Ehe Sie ein **Piano** oder **Harmonium** kaufen, neu oder gebraucht, besichtigen Sie das Lager Weststraße 21.



Weiß-Kreuz-Versammlung.

(Ortsgruppe des Bundes vom Weißen Kreuz)

Sonntag, den 30. Septbr., vormittags 8½ Uhr im **Christl. Verein junger Männer,** Papenmarkt.

Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Eintritt frei!

Bielefelder Turngemeinde.

Sonnabend, den 29. d. Mts.,

Abendturngang

zum **„Stillen Frieden"** mit nachfolgendem

Rekruten-Abschieds-Kommers.

Abmarsch ½9 Uhr vom Siekertor.

Der Turnwart.







Stangen-Spargel

per Kilo-Dose zu Mk. 1.65, Mk. 1.15 u. 1 Mk.; **Schnittspargel** per 1 Kilo-Dose Mk. 1.25, Mk. —,90 und Mk. —,75; **Erdbeeren** i. Zucker Mk. 1.—; **Stachelbeeren** i. do. Mk. —,75; **Kirschen** i. do. Mk. —,65 p. 1 Kilo-Dose versendet bekannt Ia. Qual. franko, inkl. Verpackung.

Walter Hotopp,
Braunschweig, Heinrichstr.



Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.